Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 7 (1900)

Heft: 13

Artikel: St. Etienner Bandfabrikation im Jahr 1899

Autor: F.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die St. Etienner Bandfabrikation im Jahr 1899.

F. K. Dem seinerzeit erschienenen Bericht der Basler Handelskammer über die Basler Bandfabrikation im Jahr 1899 lassen wir hiemit einen dem gleichen Zeitraum ensprechenden Bericht über die französische Bandindustrie folgen.

Laut „B. d. S.“ schätzt die zuständige St. Etienner Syndikatskammer die Produktion der dortigen Bandfabrikation im Jahre 1899 auf 88,472,000 Fr. Diese Summe ist etwas höher als diejenige des Jahres 1898 (88,411,500 Fr.); berücksichtigt man dagegen das immerwährende Steigen der Rohseidenpreise, so ist in der letztjährigen Fabrikation ein immerhin merkbarer Rückgang zu konstatiren. Die Ursachen liegen namentlich in der Ungunst der Mode für Confections- und Hutbänder.

Die St. Etienner Produktionsstatistik weist für das letzte Jahrzehnt folgende Zahlen auf:

Jahr 1890	Fr. 99,448,000	Jahr 1895	Fr. 93,810,000
„ 1891	„ 79,196,000	„ 1896	„ 86,673,000
„ 1892	„ 92,855,000	„ 1897	„ 91,712,600
„ 1893	„ 80,540,000	„ 1898	„ 88,411,500
„ 1894	„ 71,132,500	„ 1899	„ 88,472,000

Die Produktion der drei letzten Jahre ergiebt nach dem Ort der Herstellung folgende Resultate:

Sitz der Fabrikationshäuser	1897 Fr.	1898 Fr.	1899 Fr.
in St. Etienne	87,552,600	84,731,500	84,640,750
ausserh. St. Etienne	4,160,000	3,680,000	3,832,000
	91,712,600	88,411,500	88,472,750

Demnach sind die Firmen, welche ausserhalb St. Etienne arbeiten lassen, noch sehr in Minderheit; immerhin ist aber mit Sicherheit anzunehmen, dass Arbeiterbewegungen (Streike) wie die letzten, viele Fabrikanten veranlassen werden, ihr Domizil ausserhalb St. Etienne zu verlegen und würden dann eventuell nur die Verkaufsmagazine in der Stadt verbleiben.

Nach der Art der Fabrikate zergliedert sich die Produktion der letzten fünf Jahre folgendermassen:

Artikel	1895	1896	1897	1898	1898
Schwarze glatte Bänder:		(in Tausenden von Fr.)			
Reinseiden	17,754	10,957	10,700,7	18,885	10,481
Gemischt	6,616	6,261	7,456	12,575	8,451
Farbige glatte Bänder:					
Reinseiden	18,465	24,787,5	17,093	18,242	14,614
Gemischt	12,910	9,288	12,344	10,943	12,255
Façonnirte Bänder:					
Reinseiden	8,733	9,969,2	11,287	8,273	6,294
Gemischt	6,618	8,077	7,907	5,774	8,462
Reinseid. Cravatt.	35	45	320	213	113
Gemischte „	80	108	46	85	154
Uebertrag	71,211	69,484,7	67,153	74,990	60,824
Reinseid. Sammetbänder	230	196	218	93	690
Gemischte Sammetbänder	4,978	4,115,7	3,943,9	4,256	4,542
Sammete, rückseitig, Atlas oder Armuren:					
Reinseid. Bänder	851	479,3	4,208	126	1,826
Gemischte „	9,111,5	5,737	5,268	5,852	8,369
Posamenterien, Galons u. Tressen	2,489	1,920	2,075	2,985	3,539
Hutartikel	1,794	1,187	1,357	1,545,5	1,576
Elastiquegewebe	1,445	1,970	2,070	1,700	1,550
Reinseidene Stoffe	1,650	75	—	—	—
Gemischte „	50,5	1,500	1,259	1,155	1,725
Zusammen (Produktion der Fabrikationshäuser in St. Etienne.)	93,810	86,672,7	87,552,6	84,731,5	84,641
Firmen mit Sitz ausserhalb St. Etienne: Bänder, Posamenterien u. Stoffe			2,700	3,600	3,832
Firmen mit Sitz ausserhalb St. Etienne: Elastiquegewebe			1,400		
			91,712,6	88,411,5	88,473

Man sieht im Vergleich der Produktion der zwei letzten Jahre trotz der Gleichart des Gesammtresultates eine bedeutende Verschiebung in der Produktion der einzelnen Artikel. So sind z. B. schwarze glatte Bänder, reinseidene, farbige Bänder und reinseidene, façonnierte Bänder beträchtlich zurückgegangen, währenddem farbige glatte Bänder, gemischte façonnirte Bänder und aller Arten Sammetbänder in vermehrter Weise fabrizirt wurden. Es ist zu konstatiren, dass aus Seide und andern Materialien gemischte Bänder an Umsatz immer mehr zunehmen, und zwar auf Kosten reinseidener Artikel, welche hiedurch zurückgedrängt werden. Diese Wahrnehmung lässt sich schon seit einigen Jahren machen und ist aus der nachfolgenden Tabelle, auf welcher die verschiedenen Artikel in zwei Kategorien getheilt sind, besonders ersichtlich:

Reinseidene Artikel:	1895	1896	1897	1898	1899
		(in Tausenden von Fr.)			
Glatte und façonnirte Gewebe	44,952	45,714	39,080,7	37,400	31,389
Cravatten	35	45	320	213	113
Sammete	1,081	675	4,426	219	2,516
Stoffe	1,650	75	—	—	—
Total	47,718	46,509	43,826,7	37,832	34,018
Aus Seide u. andern Materialien gemischte Artikel:					
Glatte und façonnirte Bänder	26,114	23,626	27,707	29,291	29,166
Cravatten	80	108	46	85	154
Sammete	14,089,5	9,853	9,211,9	10,108	12,911
Stoffe	50,5	1,500	1,259	1,156	1,725
Diverses (Posamenterien, Hutartikel, Elastiquegewebe	5,728	5,077	5,502	6,259,5	6,665
	46,092	40,164	43,725,9	46,899,5	50,623

Es vollzieht sich somit in der St. Etienner Fabrik eine gleiche Vereinfachung und Verbilligung der Waarenqualitäten, wie sie für Seidenstoffe in Lyon zu konstatiren ist und liegt die Ursache hiefür nicht etwa in Schutzzöllen, indem die bezüglichen Ansätze für beide Kategorien gleich sind, nämlich 4 und 5 Fr. per kg.

Der Export ausserhalb des Landes hat übrigens auch im Jahr 1899 der vorausgegangenen Jahren entsprechend gleichmässig zugenommen, währenddem der einheimische Consum um mehr als 4 Millionen Fr. abgenommen hat. Es ist dies aus nachfolgender Statistik ersichtlich:

Jahr	Einheimischer Konsum	Export	Total
1899	Fr. 51,716,750	36,756,000	88,472,750
1898	„ 55,980,000	32,431,500	88,411,500
1897	„ 53,554,600	33,998,000	87,552,600
1896	„ 55,907,000	30,766,000	86,673,000
1895	„ 58,866,500	34,943,500	98,810,000
1894	„ 43,758,500	27,374,000	71,132,500

Je nach ihrem Verbrauch vertheilen sich die verschiedenen Artikel während den zwei letzten Jahren folgendermassen:

Artikel	Einheimischer Consum		Export (direct und indirekt)	
	1898	1899	1898	1899
Schwarze Bänder:				
reinseiden	6,560,000	4,552,000	4,325,000	5,929,000
gemischt	8,450,000	5,152,750	4,125,000	3,298,000
Farbige glatte Bänder:				
reinseiden	12,236,000	9,174,000	6,006,000	5,440,000
gemischt	8,117,000	7,795,000	2,826,000	4,460,000
Façonnirte Bänder:				
reinseiden	4,833,000	3,269,000	3,440,000	3,025,000
gemischt	2,932,000	3,567,000	2,842,000	4,895,000
Cravatten:				
reinseiden	101,000	102,000	112,000	11,000
gemischt	66,000	135,000	19,000	19,000
Sammete:				
reinseiden	35,000	366,000	58,000	324,000
gemischt	5.843,000	2,612,000	1,413,000	1,930,000
Sammete, rückseitig Atlas oder Armuren:				
reinseiden	45,000	938,700	81,000	888,000
gemischt	2,195,000	5,073,000	3,657,000	3,296,000
Posamenterien, Galons u. Tressen	1,155,000	2,095,000	1,830,000	1,444,000
Hutgarnitur-artikel	1,182,000	1,119,000	392,500	457,000
Elastiquegewebe	1,250,000	1,280,000	450,000	270,000
Stoffe, reinseiden	—	—	—	—
gemischt	1,135,000	1,700,000	20,000	25,000
	53,135,000	48,929,750	31,596,500	35,711,000

Wir ergänzen obige Angaben noch durch einige interessante Ausführungen aus der „Industrie textile". Laut denselben hat sich die St. Etienner Bandindustrie schon in zahlreichen Ortschaften ausserhalb St. Etiennes festgesetzt, z. B. im Departement der Loire in 32 Gemeinden, im Departement Haute-Loire in 12 Gemeinden, im Departement Isère in 1 Gemeinde.

Die Umänderung der Bandwebstühle für elektrischen Antrieb macht bedeutend raschere Fortschritte als dies für die Handwebstühle der Seidenstoffindustrie in Lyon der Fall ist. Man zählt bereits 2380 Ateliers mit 5369 Bandstühlen, welche durch elektrische Kraft betrieben werden; allem Anscheine nach genügen weibliche Kräfte zur Beaufsichtigung dieser Stühle und werden sich die Männer dagegen immer mehr der dortigen Minen- und Metallindustrie zuwenden. So wird die St. Etienner Bandindustrie uns mit der Zeit ein gegenüber frühern Jahren völlig verändertes Bild zeigen.

Ueber die Entwicklung der Gewebe-Ornamentik.

Von Fr. Kaeser.

(Fortsetzung.)

III. Das Mittelalter.

Die altchristliche oder byzantinische Kunst, deren Blütezeit in die Mitte des 6. Jahrh. fällt, ist ein Gemisch aus antik römischen, christlichen und mohamedanischen Ornamentmotiven. Letztere zeigen meistens breit ausgezackte, scharfgespitzte Blätter oder ununterbrochen fortlaufendes Blattwerk, oft auch nur einfache, geometrische Zeichnungen (Arabesken). In diese Kompositionen mischen sich hie und da thierische und andere Figuren, welche mit der christlichen Religion in symbolischem Zusammenhang stehen. Die verwendeten Farben sind vorwiegend Gold in Verbindung mit Blau, Roth, Grün, Weiss und Schwarz.

Die prunkende prachtliebende Kunstrichtung dieses Stils charakterisirt sich besonders in dem Kleiderluxus und in der Gewebeornamentik des oströmischen Reiches. Wichtig für die Entfaltung der Textilkunst war die Einführung der Seidenzucht und der Weberei im byzantinischen Reich durch Kaiser Justinian. Im Jahre 551 brachten zwei nestorianische Mönche heimlich die Seidenraupeneier in einem hohlen Stock versteckt aus China nach Byzanz; indem sie über die Seidenzucht, deren Bekanntgabe von den Chinesen mit Todesstrafe bedroht wurde, an Ort und Stelle Studien gemacht hatten, so gelangte damit dieser Landwirthschaftszweig zum ersten Mal zur Kenntniss eines occidentalischen Volkes. Justinian gründete mehrere Manufakturen und warb für dieselben tüchtige Webekünstler aus Persien an. Weil die Weber den ihnen eigenthümlichen Kunstgeschmack nicht aufgaben, so haben die altpersischen und byzantinischen Gewebe in der Technik und Musterung viel Uebereinstimmung miteinander. Sie zeigen grosse Kreise und sym-